

Mahnnglockenturm

Netphen - Helgersdorf

Schon in den Anfängen des aufkommenden Nationalsozialismus hatte die gesamte Helgersdorfer Bevölkerung am 24.04.1932 gegen die NSDAP gestimmt. Von den 67 Wahlberechtigten hatten 67 Bürger die Partei „Zentrum“ gewählt, also 100 % gegen Hitler.

Bei der entscheidenden Reichstagswahl am 06.11.1932, die Hitler später an die Macht brachte, gingen nicht alle Helgersdorfer zur Wahl. Von den 62 abgegebenen Stimmen bekam die NSDAP nur eine einzige und somit waren 98 % gegen Hitler.

Gute 10 Jahre später hatte sich die Meinung zum diktatorischen Regime kaum geändert und die Helgersdorfer waren entsetzt, als ihnen ihre einzige Glocke aus der St. Elisabeth-Kapelle vom Regime genommen wurde, um daraus Waffen zu schmieden.

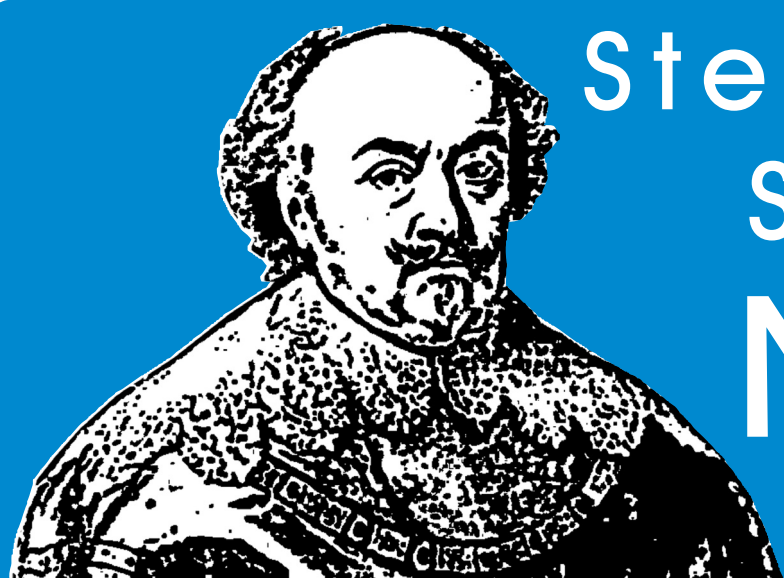
Zwei Helgersdorfer kamen im Jahre 1944, beim Anblick eines Blindgängers in der Gemarkung Helgersdorf, auf die Idee, dass das Gehäuse einer Fliegerbombe auch als Glocke dienen könnte.

Ein weiterer Helgersdorfer, arbeitete bei einer Firma für Eisenbahnbedarf, die auf Rüstungsgüter (u. a. Gehäuse für Fliegerbomben) umgestellt worden war. Dieser brachte ein Gehäuse mit nach Helgersdorf und die stählerne Hülle der Bombe wurde zur Glocke umgebaut.

1995, 50 Jahre nach der Befreiung vom NS Regime durch amerikanische Truppen, erinnerte man sich im Dorf an die „Notglocke“, die in einem Privathaus lagerte.

Schnell wurde man sich im Dorf einig. Ein Glockenturm wurde geplant und gebaut und am 27.05.1995 wurde auf dem neuen Dorfplatz die „Friedensglocke“ im Mahnnglockenturm eingehängt.

Sie läutet jeden Samstag um 13.00 Uhr und erinnert an das couragierte Verhalten der Helgersdorfer in der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland und mahnt alle, nie wieder ein diktatorisches Regime zu unterstützen.



Stehende
Stadtführung
Netphen

WWW.NETPHEN.DE



Weitere
Informationen
erhalten
Sie hier:

